

4.3.2 Bericht des Landesausschusses für Jugendarbeitsschutz

Der sächsische Landesausschuss für Jugendarbeitsschutz trat am 14. April und 27. Oktober 2011 zu seiner 36. und 37. Sitzung zusammen.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt war die Auswertung der Kontrollen der Landesdirektion Dresden, Abteilung Arbeitsschutz, auf dem Gebiet des Jugendarbeitsschutzes. Bei den festgestellten Mängeln steht nach wie vor die mangelhafte oder fehlende Unterweisung über Gefahren bei der Tätigkeit an erster Stelle. Von besonderer Bedeutung sind die Kontrollen von Einsatzmöglichkeiten der Schüler in Betriebspraktika. Damit junge Menschen einen sicheren und gesunden Start ins Arbeitsleben haben, müssen das Risikobewusstsein und die Gefahrenprävention in den Unternehmen und Schulen gefördert werden.

Einen weiteren Diskussionsschwerpunkt stellte die Entwicklung des Arbeitsunfallgeschehens von Jugendlichen in Sachsen dar. Im Jahr 2010 wurde in Dienstleistungsberufen im hauswirtschaftlichen Bereich und im Gaststättengewerbe, insbesondere bei Köchen und Kü-

chenhilfen, eine größere Häufigkeit von Arbeitsunfällen bei Jugendlichen in Sachsen festgestellt. Daraufhin bat der Ausschuss die Landesdirektion Dresden, Abteilung Arbeitsschutz, bei ihrer Revisionstätigkeit den Arbeitsunfällen in diesem Bereich hinsichtlich des Aufkommens von Schnitt- und Stichverletzungen von Jugendlichen, die als Köche oder Küchenhilfen tätig sind oder ausgebildet werden, verstärkte Aufmerksamkeit zu widmen. Arbeitsunfälle wurden in den Betrieben ausgewertet und teilweise im Rahmen der Arbeitsschutzbelehrungen thematisiert. Dabei wurde gezielt auf die Nutzung vorhandener Ablageeinrichtungen für Messer, die richtige Grifftechnik und Werkzeugauswahl sowie Hand- und Fingerhaltung beim Schneiden und den sicheren Transport von heißen Speisen hingewiesen.

Der Ausschuss befasste sich auch mit den Ergebnissen der Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Überprüfung des Jugendarbeitsschutzgesetzes. Im Bericht wurde festgestellt, dass der Jugendarbeitsschutz in Deutschland ein hohes Niveau hat, das zur Sicherheit und zum Schutz

von Kindern und Jugendlichen bei der Arbeit erhalten bleiben soll. Aus den Änderungsempfehlungen der Arbeitsgruppe ergibt sich aus Sicht des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales kein unmittelbarer gesetzlicher Handlungsbedarf.

Ein weiterer Themenbereich war die Information des Ausschusses über das Arbeitsprogramm „Sensibilisierung zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz in Schulen“ im Rahmen der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie, welches im April 2011 in Sachsen mit der Gründung eines Runden Tisches gestartet wurde. Themenschwerpunkte sind die Bewegungsförderung in der Schule, die Integration von Sicherheit und Gesundheitsschutz in die Schulleiteraus- und Weiterbildung sowie der Arbeitsschutz in der Berufsausbildung.

Der Landesausschuss für Jugendarbeitsschutz besuchte in seiner Herbstsitzung ein Unternehmen des Hotel- und Gaststättengewerbes mit Ausbildungsbereich, um sich vor Ort über die Situation des Jugendarbeitsschutzes in der Ausbildung zu informieren.